

Der Kaiser im Wald – das Auerhuhn

Der Auerhahn ist unser imposantestes und größtes Raufußhuhn. Man erkennt den Hahn sofort an seinem dunkelgrau bis -braunem Gefieder, mit einem metallisch-grün glänzenden Bereich auf der Brust und der auffälligen, typischen roten „Rose“, einer nackten Hautstelle, über den Augen.

Die Auerhenne unterscheidet sich stark von ihrem männlichen Konterpart. Sie ist viel kleiner und mit ihrem braun-schwarz bis rötlich-weiß gesprenkeltem Gefieder gut im Wald getarnt.

Zwischen März und Anfang Juni finden sich die Auerhähne auf angestammten Balzplätzen ein, wo mit Beginn der Morgendämmerung ein richtiggehendes Spektakel beginnt. Es beginnt mit der Baumbalz, die später in die Bodenbalz übergeht. Die Hähne geben ein Balzlied mit Strophen aus „knappenden“, „wetzenden“ und „schnalzenden“ Tönen von sich, um die Hennen zu umwerben und sich ihren Rang in der Ordnung zu sichern. Am Ende paart sich meist nur der ranghöchste „Platzhahn“ mit den Hennen. Obwohl das Auerhuhn fliegen kann, bewegt es sich den Großteil seines Lebens am Boden. Der große plumpe und schwere Vogelkörper eignet sich eben schlecht für lange Flüge.

Gefährdeter Waldvogel

Das Auerhuhn ist ein anspruchsvoller Waldvogel, der lockere Waldstrukturen mit einem hohen Anteil an Nadelbäumen bevorzugt. Eine nahrungsreiche Bodenvegetationsschicht aus Zwergsträuchern wie Heidelbeere ist Voraussetzung für einen guten Lebensraum. Der Heidelbeerbewuchs bietet Deckung und somit



Der Auerhahn umwirbt seine Hennen

Schutz vor Fressfeinden, wird als Windschutz genützt und liefert mit seinen Beeren, Knospen und Blättern wohlschmeckende Nahrung. Bis zu zwei Kilogramm Beeren kann ein Hahn pro Tag verdrücken. Und die Jungtiere schätzen das große Insektenangebot zwischen den Zwergsträuchern, um ihren Proteinbedarf zu decken. Im Winter kommt es mit spärlicher Kost von Knospen und Nadeln aus.

Die Waldbewirtschaftung kann durch gezielte Extensivierung noch einiges dazu beitragen, dass es dem Auerhuhn wieder besser in unseren heimischen Wäldern geht. Aktuell ist er in Österreich als stark gefährdet eingestuft.



Lockerer Wald, mit einer reichlichen Krautschicht zeichnen den Lebensraum des Auerhuhns aus



Wunderschön gezeichnete Auerhenne